

**Forschungsinstitut
der Internationalen Wissenschaftlichen
Vereinigung Weltwirtschaft und Weltpolitik e.V.
Berlin**



A. Krysovatty, V. Fedosov, Ye. Savelyev u.a.

**Analysen und Ansichten
zur Wirtschaftsentwicklung
in der Ukraine**

**Eine Sicht ukrainischer Forscher
zu Theorie und Praxis**

Berlin 2013

**Forschungsinstitut
der Internationalen Wissenschaftlichen
Vereinigung Weltwirtschaft und Weltpolitik e.V.
Berlin**



A. Krysovatty, V. Fedosov, Ye. Savelyev u.a.

**Analysen und Ansichten
zur Wirtschaftsentwicklung
in der Ukraine**

**Eine Sicht ukrainischer Forscher
zu Theorie und Praxis**

Berlin 2013

Forschungsinstitut der Internationalen Wissenschaftlichen Vereinigung
Weltwirtschaft und Weltpolitik e.V. Berlin

Autorenkollektiv, A. Krysovaty, V. Fedosov, Ye. Savelyev u.a.
Analysen und Ansichten zur Wirtschaftsentwicklung in der Ukraine. Eine Sicht
ukrainischer Forscher zu Theorie und Praxis, Berlin, 2013, 270 Seiten.
Reihe: „Europäische Integration. Grundfragen der Theorie und Politik“, Nr. 34/2013
ISSN 1021-1993
Redaktionsschluss: 20. April 2013

Herausgeber:
Dr., Dr. h. c. Wilfried Trillenberg
Direktor des Forschungsinstitutes der IWVWW e.V., Berlin
Waltersdorfer Str. 51
12526 Berlin

E-mail: fo1.iwvww@yahoo.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Forschungsinstitutes übereinstimmen. Alle Rechte vorbehalten. Eine Verbreitung bzw. Vervielfältigung der Beiträge ist nur mit Genehmigung des Institutes gestattet.

Bezug über:
Forschungsinstitut der IWVWW e.V.,
Für Briefpost: Postfach Nr 79 02 40, 13015 Berlin
e-mail: fo1.iwvww@yahoo.de

Schutzgebühr: 19,50 (incl. Versandkosten innerhalb Deutschlands)

Druck: Forschungsinstitut der IWVWW e.V Berlin

Vorwort



In „Analysen und Ansichten zur Wirtschaftsentwicklung in der Ukraine. Eine Sicht ukrainischer Forscher zu Theorie und Praxis“ werden in 22 Beiträgen Resultate der Forschung durch ukrainische Forscher aus verschiedenen universitären Einrichtungen der Ukraine in der durch die Autoren gewählten Sprache (Deutsch oder Englisch) vorgestellt. Die Beiträge einzelner Wissenschaftler oder Teams von Wissenschaftlern befassen sich mit Fragestellungen zur ukrainischen Wirtschaftsentwicklung und ihrer Verbindung zur globalen Wirtschaft aus ihren Forschungsbereichen. Bei der Auswahl der eingereichten Beiträge wurde Wert gelegt auf eine gewisse Vielfalt der Themen.

Die Publikation der Beiträge erfolgt in der Schriftenreihe „Europäische Integration. Grundfragen der Theorie und Politik“ Band 34 auf der Grundlage des im Dezember 2008 geschlossenen Vertrages über Partnerschaft und Zusammenarbeit auf dem Gebiet wissenschaftlicher Forschungen und Veröffentlichungen zwischen dem Forschungsinstitut der Internationalen Wissenschaftlichen Vereinigung Weltwirtschaft und Weltpolitik e.V. Berlin und der Nationalen Wirtschaftsuniversität Ternopil (Ukraine). Mit dem vorliegenden Band wird nunmehr die sechste Publikation nach 2008 (Band 15 „Östliches Europa und Visionen paneuropäischer Entwicklung“), Frühjahr 2010 (Band 19 „Dynamische Prozesse in der europäischen Wirtschaftslandschaft“), Herbst 2010 (Band 24 „World Economy - Problems and Processes“), Sommer 2012 (Band 28 „Globale und länderspezifische sozio-ökonomische Effekte“) und im Frühjahr 2013 (Band 32 „Platzbestimmung Osteuropas in der sozio-ökonomischen Globalisierung“) im Rahmen dieser Vereinbarung vorgelegt.

Die Koordination der Beiträge mit den Autoren lag wiederum in den Händen von Prof. Dr. Yevhen Savelyev, Lehrstuhlleiter für Internationale Wirtschaft an der Nationalen Wirtschaftsuniversität Ternopil. Ihm sei für seine Unterstützung bei der Erstellung des vorliegenden wissenschaftlichen Sammelbandes herzlich gedankt.

Für die inhaltliche und sprachliche Qualität der Darstellungen sind die Autoren selbst verantwortlich. Redaktionelle Veränderungen wurden nur soweit vorgenommen, wie es für die technische Gestaltung des Bandes erforderlich war.

Inhaltsverzeichnis

Andrej Krysovaty Viktor Fedosov Serhy Levotshkin	Liberalisierung der Steuerpolitik oder Verstärkung des Drucks durch den Fiskus? - Was ist notwendig für den Ausweg aus den Turbulenzen der Wirtschaft?	1
Yevhen Savelyev	Die weltweite Zivilisation aus dem heutigen Blickwinkel	17
Larisa Sydelnikova	Institutional Imbalances of the Fiscal Policy of Ukraine	43
Serhii Lekar	Content and Significance of Administrative and legal Mechanism of Provision of Economic Security of a State	53
Vitalina Kurylyak	Die Integrationsprioritäten der Ukraine nach Westen und nach Osten	61
Iryna Prodan	Trends of Human Resource Management in a Rapidly Developing Economy	79
Vera Kutzenko Galyna Trillenberg	Aspekte der Modernisierung des Gesundheitssystems in der Ukraine	93
Khrystyna Hladiy	Analysis of Differentiation Strategies that influence Branding	104
Ganna Douginets	Factors of International Outsourcing in the Current Conditions	117
Roman Synoversky	Managementsystem der finanziellen Sicherheit von Unternehmen	125
Anastasija Zyma	Enterprise's Competitiveness Optimization Model for Unstable Economic Environment	135
Yevheniy Kurylyak	Clusters as a Functioning Form of Local Production Systems: Theoretically-Applied Aspects	143
Tetyana Yephymenko Oleksandra Zhydyak	General Principles of the Financial Mechanism for the Agrarian Sector Sustainable Development	158

Ljudmila Alekseienko Oleksandr Stasyk	Financial Mergers and Acquisitions in the Restructuring of Corporations	165
Halyna Zayachkovska	Zum Image der Ukraine auf dem internationalen Markt für Tourismusdienstleistungen	172
Bohdana Shulyuk	Practice of Formation and Accomplishment of Budget Programs of socio-cultural Services Sphere	180
Svetlana Mykhaylenko Vera Khomutenko	Impact of Budgetary Policy on structural Reorganization of Ukrainian Economy	192
Maxym Zhyvko	Die Zivilisationskomponente der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft	201
Larisa Kosin	Formation of the socially responsible Marketing Policy in Accordance with the Motivations of Alcohol Products Consumers	215
Vitaliy Onyskiv	Trends and Prospects for Innovating the Market for Ukrainian Breweries	232
Galya Kozak	Private Pension Funds in the Pension System of Ukraine: the Risks of Functioning	242
Yuriy Tsizhma Oksana Tsizhma	Transformation of the use of the Labour Potential of Ukraine: Trends and Prospects	256
Autorenverzeichnis		267
Publikationen aus dem Forschungsinstitut der IWVWW in den Jahren 2011-2013		269

Andrej Krysovatyj

Viktor Fedosov

Serhy Levotshkin

Liberalisierung der Steuerpolitik oder Verstärkung des Drucks durch den Fiskus? - Was ist notwendig für den Ausweg aus den Turbulenzen der Wirtschaft?

Ist die Weltwirtschaftskrise schuld daran, dass die Stabilisierung der Staatfinanzen bei uns nicht gelöst werden kann? Umgekehrt. Die Komplexität der externen Märkte sollte die Prozesse des inländischen Verbrauchs stimulieren für einen Ausgleich der Situation in den öffentlichen Finanzsektoren

Die Überwindung der Auswirkungen der globalen Finanzkrise und der Förderung des langfristigen Wirtschaftswachstums und der sozialen Entwicklung ist ein wichtiges Ziel der mit Präferenzen versehenen Besteuerung in der Ukraine. Die Umsetzung dieser Aufgaben ist damit verbunden, wie Steuern auf die Umverteilung der knappen finanziellen Ressourcen einwirken, sowohl in Bezug auf die Höhe als auch auf die Richtung. Dieser Aspekt der Nutzung von Steuern erfordert eine besondere Aufmerksamkeit, da er aus dem gesellschaftlichen Wesen der Merkmale der staatlichen Regulierung der Wirtschaft in Bezug auf transitive Bedingungen folgt. Nach dieser Logik ist die kritische weitere Verbesserung der Strategie und Taktik der Steuerpolitik. äußerst wichtig

Das allgemeine Ungleichgewicht von Verpflichtungen und finanziellen Ressourcen des Staates bestimmt die geringe Effizienz der bestehenden Steuerpolitik. Trotz erheblicher Fortschritte bei der Schaffung eines wirksamen Systems der Verwaltung der öffentlichen Finanzen, einschließlich der Schaffung eines neuen, sowohl in Form und auch Inhalt des Ministeriums für Einkommen und Abgaben, funktionieren seine Elemente nicht mit einem ausreichend hohen Wirkungsgrad. Dies gilt sowohl für den gesamten öffentlichen fiskalischen Raum als auch für den präferenziellen Raum der Besteuerung im Besonderen.

Die präferenzielle Besteuerung entwickelt sich in der politischen Arena und ist daher nur sehr schwierig in ihrer Wirksamkeit und Effizienz für die Stabilisierung der

wirtschaftlichen Situation zu nutzen. Es ist paradox, aber ein Haushaltsdefizit wird als politisch attraktiv gewertet, aber Überschüsse werden als politisch krankhaft wahrgenommen. Mit anderen Worten, es kann eine politische Tendenz zu Defiziten hervorgehoben werden, d.h. die Steuerpolitik verkörpern eine Leidenschaft, um die Wirtschaft und die Inflation zu stimulieren. Die Senkung der Steuerlast ist politisch populär, gleichwohl wie eine Erhöhung der Staatsausgaben, vor allem, wenn es um Politiker geht, die den Wählern eine solche Politik zu ihren Vorteilen vermitteln können. Umgekehrt eine Erhöhung des Niveau der Besteuerung gefällt den Wählern nicht, und die Verringerung der Staatsausgaben ist ein politisches Risiko.

Einige Ökonomen haben betont, dass das Ziel der Politiker sein kann, nicht unbedingt im Interesse der nationalen Wirtschaft zu arbeiten, sondern wahrscheinlicher, den Wunsch nach Wiederwahl zu realisieren.[1] Politiker können bewusst mit Elementen der Steuerpolitik manipulieren, um die Unterstützung der Wähler zu maximieren, auch wenn ihre Entscheidungen eine Destabilisierung der Wirtschaft bedeuten. Nach dieser Ansicht kann die Fiskalpolitik für eigennützige politische Zwecke verwendet werden und verursacht wirtschaftliche Schwankungen verursachen.

Für die Wirtschaftspolitik der derzeitigen Regierung war dominant und wird immer interessant sein, sich auf das Großkapital mit Exportinteressen zu konzentrieren, und nicht auf das Kapital mit den Prioritäten auf dem Binnenmarkt.

Die Weltwirtschaft ist in eine Zeit der extrem komplexen Systemtransformationen eingetreten, und ihre funktionelle Instabilität hat einen permanenten Charakter angenommen. Niemand weiß genau, welches Szenario sich morgen entfalten wird. Die Stärkung der Position des Binnenmarktes - der einzige Weg, um die eigene Selbständigkeit zu gewährleisten.

Wir kommen nun zu den sozialen Problemen der Anwendung der präferenziellen Besteuerung, zu den wichtigsten Kritikpunkten des sozialen Phänomens der präferenziellen Besteuerung im Rahmen der Effekte von Verdrängungseffekten. Das Verdienst der sozialen Auffassung der Finanzverwaltung - in der verstärkten Aufmerksamkeit auf den Faktor Mensch bei den fiskalen Prozessen mit seinem subjektiv-individualistischen Aspekt der Analyse, die man als einen Steuer-Anthropologismus bezeichnen kann. Wenn wir die Tatsache akzeptieren, dass die Protagonisten der Steuer-Prozesse das Individuum ist - der vernünftige Wähler, der

auch gleichzeitig der Träger von Steuern ist, auch als der Manager des Unternehmens, für die die Zahlung der Körperschaftsteuer ein Teil der Business-Strategie darstellt, sowie ein Regierungsbürokrat als Eintreiber und Kontrolleur der Steuern, so erscheint der Steuer-Anthropozentrismus des Steuerwissens nicht als unvernünftig. In Bezug auf die wirtschaftlichen und politischen Motive im Verhalten von sozialen Gruppen, Parteien und Einzelpersonen ist es möglich, aussagekräftige wissenschaftliche Schlussfolgerungen in Bezug auf die öffentliche Nutzung und das Funktionieren von Steuerpräferenzen zu erhalten.

Das Wesen des *Verdrängungseffekts* ist, dass die präferenzielle Besteuerung zu einer Verringerung der Steuerlast führt, die Zinsen erhöht und Investitionskosten reduziert. Dies reduziert oder sogar eliminiert die Anreize der Steuerpolitik. Angenommen, die Regierung nutzt in einer Phase der Rezession der Wirtschaft die diskreditive Fiskalpolitik, dann erfolgen Rückgriffe auf eine Erhöhung der Staatsausgaben ohne Erhöhung der Steuerlast. Die Regierung nimmt auf dem Markt Kredite auf, um das Defizit zu finanzieren. Eine sich daraus ergebende Erhöhung der Nachfrage nach Geld erhöht den Zinssatz - den Preis für den Erwerb von geliehenem Geld. Da sich die Investitionskosten umgekehrt proportional zum Zinssatz verhalten, wird ein Teil der Investitionen verdrängt. Obwohl niemand dieses logische Schema anzweifelt, gibt es doch keinen Konsens unter den Ökonomen über die Auswirkungen der Verdrängung.[2] Begründung ist, dass in einer Rezession der Stimulus durch die Erhöhung der Staatsausgaben ohne Änderung der Taktik der Fiskalpolitik Hoffnungen unterstützt nach einer Erhöhung der Rentabilität des Marktes, ein wichtiger Faktor, um Investitionen zu verbessern. Folglich sollten die Investitionskosten nicht abnehmen, sie können sogar wachsen - weil steuerliche Änderungen in die Strategie der Steuerpolitik integriert werden müssen.

Einige Ökonomen vertreten die Meinung, dass Defizite in den Ausgaben durch die Erhöhung der privaten Ersparnis neutralisiert werden. Die Menschen erkennen, dass ein Defizit bei den Ausgaben heute zu höheren Steuern bei ihnen selbst oder bei ihren Kindern führt. Daher erhöhen die Menschen ihre laufenden Ersparnisse (reduzierter laufender Verbrauch), weil sie eine Inflation bei Steuern erwarten. Das Haushaltsdefizit – staatliche negative Einsparungen - bringt ein Wachstum der privaten Ersparnisse. Diese Beziehung wird das Ricardosche Äquivalenztheorem genannt, nach dem englischen Ökonomen David Ricardo, der es zuerst im Anfang des XIX Jahrhunderts formulierte.[3] Nach dem Theorem hat Fremdfinanzierung als Defizit die gleiche begrenzte Auswirkungen auf das BIP, wie dessen Finanzierung

durch die Erhöhung der Besteuerung. Steigende Kosten aufgrund der erhöhten Aktivität des Staates oder Steuersenkungen teilweise oder vollständig durch geringeren Verbrauch durch eine Erhöhung der Einsparungen neutralisiert die Verringerung des Verbrauchs. Daher werden die gesamtwirtschaftliche Nachfrage und das reale BIP nicht wachsen wie vorhergesagt. Die Steuerpolitik wird überhaupt nicht funktionieren oder ihre Wirkung wird ernsthaft geschwächt werden. Diese Theorie wird kritisiert. Die Grundlage dieser Kritik sind die historischen Fakten über die Existenz der entwickelten Länder. Hohe Haushaltsdefizite entstehen während Krisen, in der Regel durch einen Rückgang statt Steigerung der nationalen Sparquoten begleitet.

Wir analysieren die Auswirkungen der Verdrängung und der Inflation auf die präferenzielle Besteuerung. Angenommen, dass gibt ein nicht-inflationäres Niveau des realen BIP bei voller Produktionskapazität von 300 Mrd. USD, wie in gezeigt in Abb. 1. Um die Analyse zu vereinfachen, hat unsere Kurve des gesamtwirtschaftlichen Angebots einen mittleren Abschnitt, der wirklich existiert. Rechts bis zur Höhe der vollen Kapazitätsauslastung bleibt das Preisniveau unverändert. Nach Erreichen der vollen Auslastung der Wirtschaft kommt eine vertikales Segment der Kurve AS, so dass eine weitere Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage sehr inflationär wird.

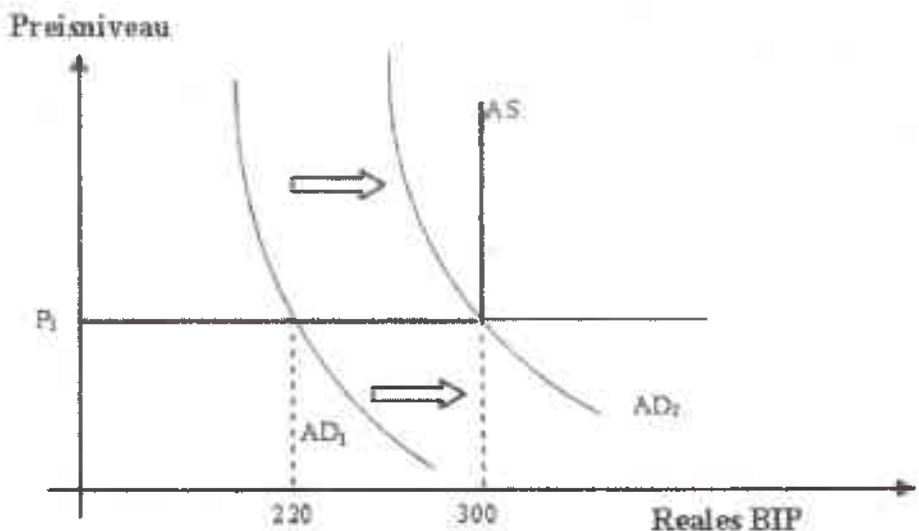


Abb 1: Einfluss des Niveaus der Besteuerung auf das Niveau der Gesamtnachfrage[4]

Zunächst gehen wir davon aus, dass der Wert der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage AD_1 ein Gleichgewicht der realen Produktion von 220 Milliarden US-Dollar ergibt. Nehmen wir nun an, dass die Regierung zur Stimulierung auf die Steuerpolitik zurückgreift (Senkung der Steuerlast von 30 Milliarden \$.) In der Folge zieht die gesamtwirtschaftliche Nachfrage-Kurve nach rechts auf Position AD_2 . So hat die Wirtschaft bei voller Kapazität ohne Inflation einen Umfang von 300 Milliarden USD erreicht. Aus der vorherigen Analyse der diskretionären Fiskalpolitik, wissen wir, dass eine Erhöhung der Staatsausgaben oder eine Abnahme in der Höhe der Besteuerung um einen bestimmten Betrag sich deutlich auf das BIP aufgrund der Existenz eines Multiplikators auswirken. In Abwesenheit von Ausgleichsmaßnahmen oder Faktoren, die die Situation verkomplizieren, bewegt die präferenzielle Besteuerung die Wirtschaft aus der Rezession in einem Zustand der Vollauslastung, die deutlich die Beschäftigung erhöht.

Auf Abb. 2 ist die Situation etwas komplizierter dargestellt. Hier wird der Verdrängungseffekt berücksichtigt. Obwohl die Steuerpolitik als stimulierend anzusehen ist, orientiert sie sich auf die Veränderung der Gesamtnachfrage aus der Lage AD_1 in die Position AD_2 . Ein Teil der Investitionen ist verdrängt, so dass sich die Gesamtnachfrage in der Position AD_3 befindet. Das ausgeglichene BIP wächst nur bis zu 260 Mrd. USD, statt der gewünschten 300 Milliarden USD, und der Verdrängungseffekt kann die Wirkung der präferenziellen Besteuerung schwächen.

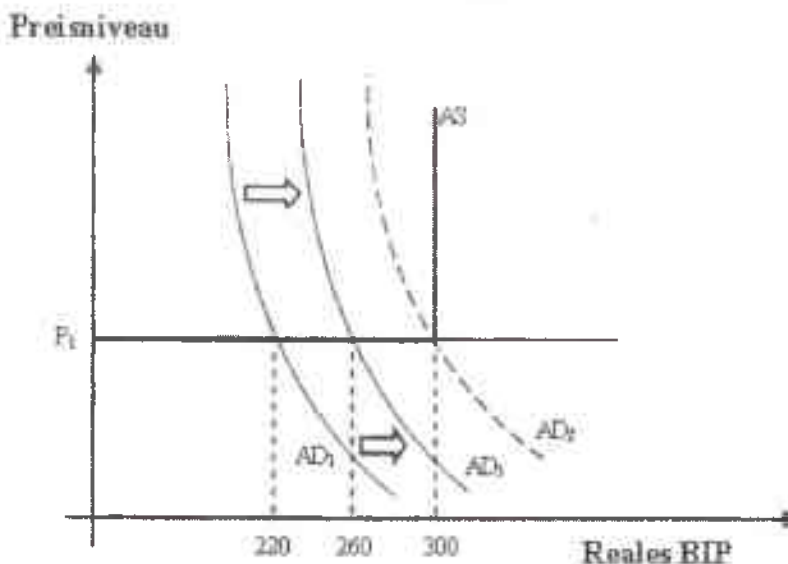


Abb. 2: Einfluss des Niveaus der Besteuerung auf das Niveau der Gesamtnachfrage unter Beachtung des Verdrängungseffekts[5]

Auf Abb. 3 beziehen wir uns auf die realistische Kurve des gesamtwirtschaftlichen Angebots im mittleren Abschnitt. Hier beachten wir den Verdrängungseffekt nicht. Deshalb überträgt die präferenzielle Besteuerung die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aus AD_1 auf AD_2 . Wenn die Kurve der Gesamtnachfrage die gleiche Form wie in Abb. 1 hätte, dann wäre eine Vollbeschäftigung bei einem BIP von 300 Mrd. USD erreicht und das Preisniveau verbliebe bei P_1 . Doch wie man erkennen kann, verursacht im mittleren Segment der Kurve des gesamtwirtschaftlichen Angebots einen Verlust des Wachstums der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage aufgrund der hohen Preise. Diese etwas realistischere Form der Kurve des gesamtwirtschaftlichen Angebots erinnert uns daran, dass, wenn die Wirtschaft auf dem mittleren Segment der Kurve des gesamtwirtschaftlichen Angebots ist, ein Teil des Einflusses der steuerlichen Präferenzen nicht zur Erhöhung der realen Produktion und Beschäftigung führt, sondern zur Inflation. Insbesondere hat das Preisniveau von P_1 auf P_2 zugenommen, und das reale Wachstum der Produktion erhöhte sich nur bis zu 280 Mrd. USD.

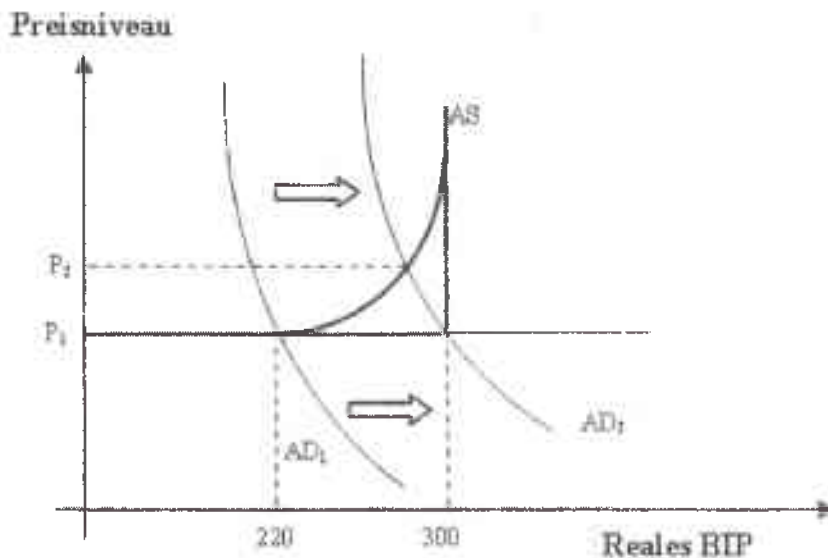


Abb. 3: Einfluss des Niveaus der Besteuerung auf das Niveau der Gesamtnachfrage unter realen Bedingungen[6]

Die Kurve der gesamtwirtschaftliche Nachfrage in Abb. 3 bewegte sich von Position AD_1 zu Position AD_2 , aber das steigende Segment der AS-Kurve bedeutet, dass sich die Kurve auf AD_2 bewegt, aus dem Preisniveau P_1 an das Preisniveau P_2 . In der Tat kann die Steuerpolitik, die sich auf die Verwirklichung des

Wirtschaftswachstums konzentriert, die Grenzen der Realität nicht überschreiten, bedingt durch das steigende Segment des gesamtwirtschaftlichen Angebots.

Zusätzliche Komplikationen entstehen bei Berücksichtigung dessen, dass die nationale Wirtschaft der Ukraine ein Teil der globalen Wirtschaft ist. Ereignisse und politische Maßnahmen in anderen Ländern, die auf den Netto-Export der Ukraine wirken, haben auch Einfluss auf ihre Wirtschaft. Die Wirtschaft ist anfällig für unvorhersehbare Änderungen in der internationalen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage, die sich auf das heimische BIP auswirken können und führen zu unverhältnismäßigen heimischen Maßnahmen in der Steuerpolitik.

Angenommen, die Wirtschaft unseres Landes befindet sich in einer Rezession, und das Niveau der Besteuerung ist so verändert, dass sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage und das BIP erhöhen, ohne dass sich die Inflation erhöht (d.h. die gesamtwirtschaftliche Nachfrage verändert sich von AD_1 zu AD_2 , wie in Abb. 4 dargestellt). Nehmen wir nun an, dass die Volkswirtschaften der wichtigsten Handelspartner der Ukraine (z. B. Russische Föderation) unerwartet und schnell zu wachsen beginnen. Mehr Beschäftigung und steigende Einkommen in Russland führen zu größeren Einkäufen von ukrainischen Waren (Russland der größte Handelspartner der Ukraine). Der Netto-Export der Ukraine nimmt zu, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage erhöht sich sehr schnell und das Land erlebt eine inflationäre Nachfrage. Wenn es früher bekannt gewesen wäre, dass der Netto-Export der Ukraine deutlich sich erhöhen wird, hätte die Regierung eine weniger stimulierende Steuerpolitik betreiben können. Es zeigt sich, dass die Einbeziehung der Ukraine in die Weltwirtschaft zusammen mit den Annehmlichkeiten auch solche düsteren Folgen für die Wirtschaft hat, wie die Einengung der Flexibilität bei der praktischen Realisierung der Taktik der präferenziellen Besteuerung.

Durch die Analyse der Wirkung der Verdrängung kamen wir zu dem Schluss, dass die präferenzielle Besteuerung durch die Reduzierung der Steuerlast die Zinsen erhöhen kann, die Investitionen sich verringern können und die praktische Umsetzung der Steuerpolitik schwächen kann. Nun werden wir untersuchen, welche Auswirkungen die Höhe der Besteuerung auf die Netto-Exporte haben würde.

Angenommen, in unserem Land würde eine stimulierende Steuerpolitik realisiert werden (eine reduzierte Steuerbelastung). Eine geringe Besteuerung wird das Finanzkapital aus dem Ausland anziehen, wo steuerliche Änderungen nicht

stattgefunden haben. Doch die ausländischen Finanzinvestoren müssen die ukrainische Währung erwerben, um sie in unserer Volkswirtschaft investieren zu können. Wir wissen, dass der Anstieg der Nachfrage nach dem Produkt - in diesem Fall die Währung - den Preis der Waren erhöht. Infolgedessen steigt der Kurs der heimischen Währung im Verhältnis zu den ausländischen Äquivalenten. Welche Auswirkungen wird dies auf die Netto-Exporte haben? Da für den Kauf der ukrainischen Waren mehr Währungen anderer Länder aufgewendet werden müssen, wird in den Augen des Restes der Welt eine Verteuerung der ukrainischen Waren sich ergeben. Daher würden die Ausfuhren aus unserem Land zurückgehen. Umgekehrt werden die Ukrainer nun in der Lage sein, die Nationalwährung Griwna in eine größere Menge an ausländischer Währung zu tauschen und können damit mehr Import-Waren kaufen. In der Folge kommt es zum Rückgang der Exporte und steigenden Importen, verbunden mit geringeren Einnahmen aus den Netto-Exporten für die Ukraine. Damit verringert sich die Wirksamkeit der präferenziellen Besteuerung wird teilweise neutralisiert.

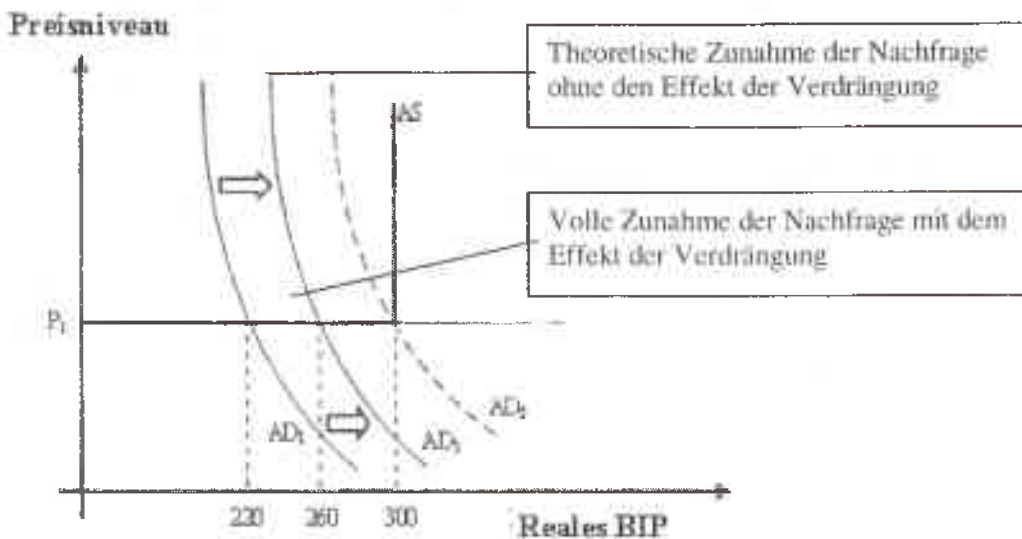


Abb. 4: Veränderung der Gesamtnachfrage unter den Bedingungen, dass die Wirtschaft der Ukraine ein Bestandteil der Weltwirtschaft ist[7]

Kehren wir zur Analyse der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und des gesamtwirtschaftlichen Angebots in Abb. 4 zurück. Die stimulierende Steuerpolitik, sich orientierend auf die Zunahme der Gesamtnachfrage von AD₁ zu AD₂ kann zu einer Steigerung des Zinssatzes führen und dadurch letztendlich den Netto-Exporte

des Landes auf Grund der obigen Verfahren verringern. Der Rückgang der Komponente der Netto-Exporte bei der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage neutralisiert teilweise die präferenzielle Besteuerung. Die Kurve der Gesamtnachfrage verlagert sich nach rechts von der Lage AD_1 zur Lage AD_3 , und nicht zur Lage AD_2 , und das gleichgewichtige BIP wächst von 220 Mrd. USD bis auf 260 Mrd. USD, anstatt auf 300 Mrd. USD. Somit wirkt der Netto-Export auf Elemente der Fiskalpolitik gemeinsam mit dem Zeitfaktor, den politischen Problemen, den Verdrängungseffekten, dem Ricardo-Effekt und der Inflation, so dass es schwer wird, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zu "regulieren".

Wenden wir uns nun den Möglichkeiten einer direkten Verbindung zwischen der Strategie und Taktik der präferenziellen Besteuerung und den Gesamtangeboten zu. Ökonomen erkennen an, dass die Steuerpolitik das Gesamtangebot verändern kann und auch auf die Veränderungen einwirkt, die im Wechselverhältnis "Preisniveau - Reale Produktion" auftreten.

Angenommen, die in Abb. 5 abgebildete gesamtwirtschaftliche Nachfrage und das gesamtwirtschaftliche Angebot machen entsprechend jeweils AD_1 und AS_1 aus, so dass das Gleichgewichts-Niveau des BIP - Q_1 , und das Preisniveau - P_1 . Nehmen wir nun an, dass die Arbeitslosenquote für Q_1 zu hoch ist, und wir müssen zur präferenziellen Besteuerung zurückgreifen in Form einer niedrigeren Steuerbelastung. Die Einwirkung auf die Gesamtnachfrage in diesem Fall wird auf eine Erhöhung wirken, von AD_1 auf AD_2 .

Diese Bewegung erhöht das reale BIP zu Q_2 , aber gleichzeitig steigt das Preisniveau auf P_2 .

Wie kann eine Reduzierung der Höhe der Besteuerung das gesamtwirtschaftliche Angebot beeinflussen? Ein Teil der Ökonomen - nennen wir sie Anhänger der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik - ist der Auffassung, dass der Rückgang in der Höhe der Steuern die Kurve der Gesamtangebote nach rechts bewegen wird. Eine Senkung der Steuerlast auf physische Personen führt zu Einkommenszuwächsen und erhöhten Ersparnissen der privaten Haushalte. Ebenso wird ein Rückgang in der Höhe der Unternehmensbesteuerung die Einkommen aus Investitionen erhöhen. Das heißt, dass die Reduzierung der Höhe der Besteuerung führt zu einer Erhöhung der Spareinlagen und der Investitionen, und erhöht damit die Rate der Kapitalakkumulation. Das Volumen der inländischen Produktion - die

Produktionskapazität des Landes - wird schneller wachsen.

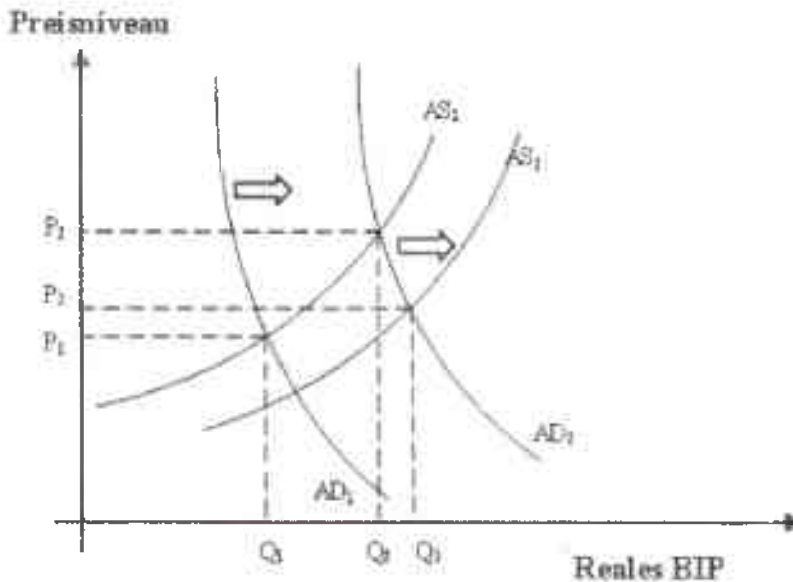


Abb. 5: Einfluss der Steuerpolitik auf das Gesamtangebot[8]

Ein niedrigerer persönlicher Steuersatz erhöht die Reallohne (nach Abzug der Steuern) - den Preis der Arbeit - und verbessert die Stimuli zur Arbeitstätigkeit. Viele Menschen, die noch nicht in den Arbeitsmarkt eingetreten sind, werden ihre Dienste anbieten, weil sich der reale Lohn erhöhen wird. Und die Arbeiter haben Anreize, länger zu arbeiten und ihren Urlaub zu verringern.

Die Liberalisierung der Besteuerung fördert das Risiko. Menschen und Gewerbebetriebe werden mehr mit ihrer Energie und Finanzmittel riskieren für die Einführung neuer Produktionstechnologien und neuer Produkte, wenn eine niedrigere Steuerbelastung einen höheren potenziellen Ertrag nach Steuern verspricht.

Dank all dieser Beziehungen und Kanäle der Verringerung der Höhe der Besteuerung wird die sich die Kurve des Gesamtangebotes nach rechts verschieben, aus der Lage von AS_1 nach AS_2 , wie auf Abb. 5 dargestellt. Hierbei sinkt die Inflation und vergrößert sich das reale BIP.

Die Befürworter der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik vertreten den Standpunkt, dass die Steuer-Liberalisierung nicht unbedingt Steuereinnahmen

reduziert. Tatsächlich kann ein niedrigeres Niveau der Besteuerung, die eine deutliche Steigerung in der Produktion und Einkommen bedeuten würde, zur Erhöhung der Steuereinnahmen führen. Diese erweiterte Basis der Besteuerung könnte die gesamten Steuereinnahmen erhöhen, auch auf den unteren Ebenen der Besteuerung. Viele Ökonomen glauben, dass die Verringerung der steuerlichen Belastung die Steuereinnahmen verringern werden und das Defizit des Haushalts sich vergrößern wird. Aber die Vertreter der Angebotswirtschaft vertreten den Standpunkt, dass die Liberalisierung der Besteuerung so organisiert werden kann, dass sie die Steuereinnahmen erhöht und die Defizite verringert.[9]

Die meisten Ökonomen verhalten sich skeptisch, was den Einfluss der Senkung der Steuerlast anbetrifft, vor allem angesichts des Rückgangs der Steuern in den 1980er Jahren in den USA für die Stimulierung von Angeboten.[10] Erstens, argumentieren die Experten, dass die erwarteten positiven Auswirkungen der Liberalisierung der Besteuerung auf die Anreize für die Arbeit, für Ersparnisse, für Investitionen und für Risiko nicht so gewichtig seien, wie dies die Anhänger der angebotsorientierte Wirtschaft glauben. Zweitens wird jede Bewegung der Kurve des gesamtwirtschaftlichen Angebots nach rechts nur über einen längeren Zeitraum auftreten, während der Effekt auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in der Wirtschaft viel früher spürbar werden wird.

Die strenge Finanzpolitik, die in der ukrainischen Wirtschaft erhalten geblieben ist und auch weiterhin im Falle einer schrittweisen Umsetzung der Steuerreform für eine lange Zeit sich fortsetzen wird, stärkt die Verantwortung des Staates für die Verwendung der aus dem Budget entnommenen Ressourcen für die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und von Investitionsprozessen. So wird die Strategie und Taktik der präferenziellen Besteuerung in strikter Übereinstimmung mit Effizienzsteigerung Inhalt der Steuerpolitik sein. Eine Politik der Anpassung des Budgets an das reduzierte Volumen der Produktion und Erträge erscheint perspektivlos. Die in den Jahren der marktwirtschaftlichen Reformen in der Ukraine durch die Reduzierung der Steuerlast eingetretene signifikante Senkung der öffentlichen Ausgaben für wissenschaftliche, kulturelle, soziale Einrichtungen ist mit einer weiteren Reduzierung der Gesamtausgaben inakzeptabel und bringt vergrößert die strategische Lücke der ukrainischen Gesellschaft zum Fortschritt der Zivilisation in der Welt, führt zu einer Zunahme der sozialen Spannungen, zur Frustration bei weiteren marktwirtschaftlichen Reformen und bei der Sicherung der Unabhängigkeit der Ukraine. Es gibt eine gewisse optimale Größe des Haushalts, die seine

Wirksamkeit bestimmt als makroökonomischer Regulator, unter die man mit der Fiskalpolitik nicht gehen sollte.

Mit der Ausweitung der Staatstätigkeit ist es notwendig, die Steuereinnahmen zu erhöhen, auch wenn es schmerzhaft für die Öffentlichkeit ist. Nur so wäre das ständige Wachstum des wirtschaftlichen Wohlbefindens zu sichern. Bei der Bestimmung der Höhe der Steuersätze ist der wichtigste Punkt die Förderung der Geschäftstätigkeit, denn die vollständige Zerstörung des Konjunkturpakets würde die Zerstörung der zivilisierten Gesellschaft bedeuten. Es ist ganz klar, dass im Bereich der Besteuerung für die Wirtschaft eine niedrige Steuerlast erforderlich ist und schädigend ist eine hohe Steuerlast. Beim Versuch zur Überwindung des Haushaltsdefizite das Niveau der Besteuerung zu erhöhen, wäre die wirtschaftliche Basis für die Staatseinnahmen untergraben. Es scheint, dass die Theorie von Ibn Khaldun die erste Nachricht darüber ist, dass sich eine Bevölkerungsmigration ergibt aus dem Land mit einer sich verringernden Wirtschaft, was zu unausweichlichen Folgen führt: Arbeitskräftemangel, Rückgang der Produktion und schließlich der Verlust von Steuereinnahmen.[11]

Vielleicht der Staat selbst in der Lage, den Rückgang der Geschäftstätigkeit zu kompensieren und die Wirtschaftstätigkeit zu monopolisieren? Der Staat ist reicher als ein beliebiges seiner Bürger, und darüber hinaus verfügt er über leistungsfähige Werkzeuge der politischen Macht. Aber es sollten die Warnung aus den Tiefen des Mittelalters beachtet werden: die Entfernung von Produktion und Handel aus privater Hand ist gleichbedeutend mit der Zerstörung der wirtschaftlichen Grundlage der Gesellschaft. Darüber hinaus wird der Prozess der Besteuerung verzerrt, weil die Steuern durch den Staat akkumuliert werden in Abhängigkeit von den Ergebnissen des Wirtschaftens der staatlichen Verwaltungsorgane selbst.

Aus der Einschätzung der Lehre des Ibn Khaldun als Ganzes können wir nicht wenige Aussagen ersehen, die gemeinsam mit anderen dialektischen Vorstellungen von der Beziehung zwischen dem Zustand der Wirtschaft, der Entwicklung des Staates und des Fortschritts der Zivilisation handeln. Je stärker die Staatsmacht, desto effektiver ist die Verwaltung, desto stärker ist die staatliche Förderung für die Wirtschaft, desto erfolgreicher ist das Wirtschaftswachstum und der gesellschaftliche Reichtum. Umgekehrt erzeugt die wirtschaftliche Prosperität die Staatsmacht.[12] Aber dann ergibt sich eine unheimliche Spirale: das Wachstum der Staatsmacht sichert die Erhöhung des Budgets. Dies erfordert neue und höhere Steuern, die

wiederum das wirtschaftliche Leben unterdrücken. Versuche, es durch direkte staatliche Eingriffe in die wirtschaftliche Tätigkeit zu aktivieren und eine Mobilisierung von Einnahmen zu erreichen führen zu weiteren negativen Auswirkungen. In Wirtschaft und Finanzen gibt es keine einfachen Antworten auf die Herausforderungen der Realität.

Im Hinblick auf den Begriff "Steuerstaat" modernisierte Joseph Schumpeter die Vorstellung der Wechselbeziehung zwischen der sozialen Organisation der Gesellschaft und des öffentlichen Sektors. In seiner Interpretation dient das Steuersystem als integraler Bestandteil der Art und Form des Staates und als Teilnehmer der Evolutionsprozesse des Wirtschaftssystems. Dementsprechend sind die Ansichten von Joseph Schumpeter, die Struktur der staatlichen Einnahmen hängt vom Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung, der Form des Staates und seiner Bedürfnisse ab.[13] Es ist unmöglich, das Finanzsystem ohne grundlegende Veränderungen in der Natur des Staates zu ändern. Diese Änderungen bedeuten, dass die Wirtschaft der neuen sozialen Kräfte in eine neue Richtung bewegt wird, der Inhalt selbst durch soziale Bedingungen modifiziert.

Allerdings sind angesichts der Existenz einer Marktwirtschaft staatliche Steueransprüche objektiv begrenzt. Dies ist eine Einschränkung des Anwendungsbereichs der Steuereinnahmen und wird durch die dynamische Wechselwirkung zwischen Markt und politischen Kräfte bestimmt, die inhärent in einer Marktwirtschaft bestimmend wirken. Nachdem ein bestimmtes Niveau erreicht ist, kommt der Fiskus in Konflikt mit den wirtschaftlichen Bedürfnissen, die sozial und psychologisch inakzeptabel sind. Vertreter der fiskalischen Soziologie betonen besonders, dass der Ausbau des öffentlichen Sektors zur Verringerung der privaten Geschäftstätigkeit führt. Durch die Erhöhung des Entzugs von Ressourcen durch den Staat als eine Nicht-Markt- und nicht-kompetitive produktive Kraft verlangsamt sich das Wachstum. In den ersten Nachkriegsjahren warnte Schumpeter: man kann nicht ungestraft die Parameter der wirtschaftlichen Aktivität manipulieren – durch Löhne, Preise und finanzielle Anreize. In den westlichen Ländern und auch besonders in Osteuropa kam dies voll zum Ausdruck.[14] Das Leben hat bestätigt: die Annahme der politischen Sphäre als Mehrheit über die Bedingungen und die Ergebnisse des Managements stärkt nur seine Unwirksamkeit .

Die Verringerung des wirtschaftlichen Potenzials legt Beschränkungen auf die Möglichkeiten des Staates, angemessen die öffentliche Nachfrage nach den

Dienstleistungen der staatlichen Institutionen zu erfüllen, einschließlich der Konjunkturmaßnahmen in Bezug auf die Wirtschaft. Der Kreis schließt sich. Die Fiscal Soziologie zeigt die einfache, aber unleugbare Wahrheit - mit dem Fall der Effizienz und Rentabilität der Produktion zerstört sich die finanzielle Basis des Rechtsstaates und damit auch des Steuerstaates Zustand. In dieser Situation zu versuchen, die Steuerbelastung bei Unternehmen zu erhöhen wird durch das Unternehmertum als Strafe empfunden. Die Moral der Steuerzahler fällt, was bei einer vollständigen Deklaration der Einkünfte von fundamentaler Bedeutung ist.

Das Problem der gesellschaftlichen Auswahl bei der präferenziellen Besteuerung besteht nur im Rahmen der Demokratie und persönlicher Freiheit. Ausgehend von normativen Positionen, operiert die gesellschaftliche Auswahl auf Voraussetzungen, dass die Gesellschaft notwendiger Weise eine Reihe von Werten besitzt, auch von kollektiven Gütern, ohne die es keine Gesellschaft geben würde.[15] Diese Anforderungen erfüllt die Bedingungen für eine zivilisierte Gesellschaft: die nationale Sicherheit, Recht und Ordnung, Gesundheitswesen, Bildung, Wohlstand, usw.

Nach der Meinung des Spezialisten für US-Staatsfinanzen, des Theoretikers R. Musgrave, um demokratisch die Steuerpolitik unter wirtschaftlichen, politischen und ideologischen Einflüssen bestimmen zu können, sei es notwendig, das Verhalten der Menschen bei Wahlen zu berücksichtigen, denn sie sind die Träger der unterschiedlichen Interessen, nach der Höhe des Einkommens und ihrer Herkunft, Region, Art der Tätigkeit, Alter. [16]. In diesen sozialen Unterschieden ergibt sich ein Konglomerat an Bedürfnissen derer, die am Ausbau der steuerlichen Umverteilung interessiert sind, und diejenigen, die gegen sie sind und notwendigen Schritte einleiten, um die Steuerpolitik blockieren zu können.

Der Kern des Problems, dargestellt durch die Theorie der Wahl bei der Ausarbeitung der Strategie und Taktik der präferenziellen Besteuerung, illustriert dieses Beispiel.

Angenommen, es gibt drei Mitglieder des Parlaments, die zwischen drei Programmen (die eine angemessene Finanzierung auf Kosten der Steuerzahler fordern) zu wählen haben - groß (1), mittel (2), klein (3). Es ist wahrscheinlich, dass die Stimmen wie folgt verteilt sind:

Abgeordneter A: 1 \longrightarrow 2 \longrightarrow 3

Abgeordneter B: 2 \longleftarrow 3 \longleftarrow 1

Abgeordneter C: 3 \longleftarrow 1 \longleftarrow 2

Das heißt, das erste hat Vorrang vor dem zweiten, das zweite vor dem dritten.

Das Problem wird durch das unlogische Verhalten des Abgeordneten C geschaffen: wenn im ganzen immer dem größeren Programm der Vorrang eingeräumt wird, über das mittlere, das mittlere gegenüber dem kleinen, so wählt der Abgeordnete C das kleine vor dem größeren aus. Es wirkt inkonsistent, aber er hat dazu das formelle Recht.

Auf der Grundlage dieses Paradoxes zur Wahl formulierte im Jahr 1951 Kenneth Arrow den berühmten Satz, nach ihm benannt, wenn es mehr als zwei Varianten gibt, so steht keine Abstimmungsprozedur zur Verfügung, die eine angemessene kollektive Wahlentscheidung treffen könnte, die fünf Bedingungen entsprechen würden (Rationalität, Unabhängigkeit von sinnlosen Alternativen, positive Beziehung, Pareto-Optimum, Unzulässigkeit einer Diktatur).[17]. Das Paradox der Abstimmung, nach Arrow, beweist, wie unvorhersehbar, wie in einer unreifen Demokratie, wo es unlogische Verhaltensweisen gibt, ein Wahlergebnis sein kann. Ebenso ist es bei der Entscheidungsfindung im Parlament, das sich durch eine große Vielfalt von verschiedenen Positionen auszeichnet.[18]

Die steuerliche Komponente der Theorie der Wahl ist von besonderer Bedeutung. Tatsächlich gilt der präferenziellen Besteuerung als dem Prozess der Umsetzung der Fiskalpolitik ohne Ausnahme ein großes öffentliches und privates Interesse.

Besonderes Augenmerk sollte auf die Tatsache gelegt werden, dass unser Ansatz zur theoretischen Grundlage der Transformation der nationalen präferenziellen Besteuerung nur auf evolutionären Veränderungen beruht. Wir gehen von der Überlegung aus, dass radikale Steuerreformen die Wirtschaftsakteure verwirren. Sie benötigen einige Zeit, um sich selbst an kleine Veränderungen im wirtschaftlichen und institutionellen Umfeld zu gewöhnen, und vor allem, eine fiskalische Veränderung als positiv zu begreifen. Schließlich ist unsere Untersuchung ausgerichtet auf das Finden von Wegen, um die Verwaltung der Infrastruktur für die Entwicklung und Umsetzung der präferenziellen Besteuerung in der Ukraine im Zusammenhang mit dem Erkennen seines gesellschaftlichen Wesens zu optimieren.

Literaturquellen

- [1] *Кемпбел Р. Макконелл, Стенлі Л. Брю.* Аналігічна економіка: Принципи, проблеми і політика. Макроекономіка. Частина 1. – Львів, 1997.
- [2] *Кемпбел Р. Макконелл, Стенлі Л. Брю.* Указанный труд.
- [3] *Риккардо Д.* Сочинения: В 3-х т.: Пер.с англ.- М.: Госполитиздат,1955.- Т.1: Начала политической экономии и налогового обложения. – С. 341.
- [4] *Крисоватий А., Луцик А.* Податки і фіскальна політика: Навч. посібник. – Тернопіль, 2003. – 312 с.
- [5] *Крисоватий А., Луцик А.* Податки і фіскальна політика: Навч. посібник. – Тернопіль, 2003. – 312 с.
- [6] *Крисоватий А., Луцик А.* Податки і фіскальна політика: Навч. посібник. – Тернопіль, 2003. – 312 с.
- [7] *Крисоватий А., Луцик А.* Податки і фіскальна політика: Навч. посібник. – Тернопіль, 2003. – 312 с.
- [8] *Крисоватий А., Луцик А.* Податки і фіскальна політика: Навч. посібник. – Тернопіль, 2003. – 312 с.
- [9] *McConnel C., Brue S.I.* Principles, problems, and policies. – 11th ed. – New York: McGraw - Hill Publishing Company, 1990.
- [10] *Mabry R., Ulbrich H.* Introduction to economic principles. - New York: McGraw – Hill Company, 1989.
- [11] Держава – податки – бізнес (із світового досвіду фіскального регулювання економіки) / Під ред. *В.Л. Андрущенко, В.М. Федосова, В.М. Суторміної.* – К.: Либідь, 1992
- [12] *Шумпетер Й.* Капитализм, социализм и демократия. – М.: Экономика, 1995. – С.456.
- [13] Ebenda, S. 456.
- [14] Ebenda, S. 456.
- [15] *Тарасова С.В.* Экономическая теория благосостояния. М.: Юнити-Дана, 2001 – С. 239.
- [16] *Samuelson P.A., Nordhause W.D.* Macroeconomics. 13th ed. – New York: McGraw – Hill Company, 1989.
- [17] *Mabry R., Ulbrich H.* Introduction to economic principles. New York: McGraw – Hill Company, 1989.
- [18] Ebenda.